

## Ein beeindruckendes Klangerlebnis

Das Vokalensemble „wir 4“ begeistert beim Rathauskonzert das Publikum. Dabei zeigt sich ein „Hang zu Obertönen“.

Von Peter Müller

Neustadt – So etwas hat der Rathausaal in Neustadt noch nicht zu hören bekommen, das musste auch Elke Protzmann als 2. Bürgermeisterin bei ihrem Dank an die Künstler für deren großartiges Konzert gestehen. Im Sitzungsraum, wo man sonst auf die vielen Untertöne acht geben muss, erklangen nie einzeln gehörte Obertöne, die neben dem Grundton, auf dem sie bei ihrer Erzeugung basieren, eine zweite subtile, obligate Melodie ermöglichen.

Der Gesang mit Obertönen hat also immer einen stabilen ostinaten Grundton, der wie beim australischen Didgeridoo rein zu hören ist, während die klingenden Obertöne darüber ihre eigene – von Nebentönen gereinigte – Melodie singen. Cora Krötz und Matthias Privler sind die beiden „zusätzlichen“ Stimmen und Künstler, die das Vokalquartett ergänzen und zu einem sechsstimmigen Ensemble anwachsen lassen. Alle Mitwirkenden sind ausgebildete



A-cappella-Vokalensemble „wir 4“ bot ein buntes musikalisches Programm.

Musiker und solistisch ebenso erfahren wie im Chor- und A-cappella-Gesang. Cora Krötz aus Schrobenuhausen singt Sopran und Oberton, Regina Fibich-Wiesneth (Freudenberg) ist als Altstimme aktiv, Reinhold Wirsching (Hart am Chiemsee) ist der Tenor und Matthias Privler aus München hat neben dem Oberton die Bassstimme des Quartetts.

Sie haben sich 2011 zu einem eigenen Genre-Ensemble zusammenschlossen und mussten für sich eigene Stücke schreiben, die ihren Ansprüchen nach den durch die Ober-

ton-Zweitstimme erweiterten Ausdrucksmöglichkeiten genügen. So schreiben sie Kompositionen als „Lieder ohne Worte“, Obertonsoli oder Tanz und Popmusik, die mit unverwechselbaren Klangfarben zwischen europäischer Vokalmusik und Weltmusik, zwischen afrikanischen Motiven und mongolischen Obertonklängen, zwischen Gregorianik und John Lennon oder Simon & Garfunkel angesiedelt sind. Dazu passt auch ihr Hang zum Hang, einem Instrument, das aus dem Steel Pan, dem Klangbecken der Straßenmusi-

ker, hervorgegangen ist und durch seinen obertonstarken Klang dem Ensemble immer wieder als Grundlage und Begleitinstrument dient.

Nachdem Matthias Privler mit dem Soloduet im Obertonklang von „Guten Abend, gut' Nacht“ von Johannes Brahms das Konzert eröffnete, verstanden die vielen Besucher von überallher in Neustadt, warum sie statt zu klatschen, mit „Mmmm...“ genussvoll applaudieren sollten.

Neben den rein vokalistischen Werken waren so berühmte Songs wie „Sound of Silence“ von Paul Simon, das kämpferische Volkslied „Die Gedanken sind frei“, „Blackbird“ von John Lennon und – zum Mitsingen im Chor des Auditoriums – „Dona, Dona“ zu genießen.

Die Kunst dieses so originellen wie einzigartigen, die Töne transzendierenden Klangmalens war eine faszinierende Erfahrung der Farben des Klingens, der Kunst des Gesangs und der stillen Meditation zu nachdenklichen Texten über die Bedeutung der Musik, der Klänge sowie der beruhigenden Wirkung auf den Geist und das Gemüt.

„O Freunde, nicht solche Töne. Lasset uns angenehmere Obertöne anstimmen“, kann mit Schillers Ode ein großes Konzerterlebnis abgeschlossen werden.